



**1a |** Das Bild spielt auf die Pilzzucht an, die hier im Kloster betrieben wurde. Es weckt aber auch Erinnerungen an die eigene Kindheit, an unbeschwerte Ausflüge mit der Familie, Pilze suchen im Wald. Das Bild erinnert auch an die Reaktorkatastrophe von Tschernobyl, nach der vor allem Pilze radioaktiv verseucht waren und über Jahre nicht gesammelt werden durften. Und es verweist auf die aktuelle Lage: Das Herausgerissensein der Menschen aus dem Leben durch den Krieg in der Ukraine und die Fragilität unserer so lange für selbstverständlich erachteten friedlichen Welt.



**1b |** Morgens schwimmen die Kanadagänse über den See und starten ihre Runde um das Kloster, zwei Elternpaare mit einer Schar von 12 Kindern. Sie halten die Wiese kurz und düngen sie – biologisch. Wie ihr Name vermuten lässt, haben sie einen Migrationshintergrund. Sie wurden im 19. Jahrhundert gezielt in Europa angesiedelt, um die neu entstandenen englischen Garten- und Parkanlagen zu verzieren. Sie gehören zum Kloster wie die Kunst und sorgen für Leben, wenn alle BesucherInnen und MitarbeiterInnen gegangen sind.



**2 |** Damit unsere Erde auch in Zukunft bewohnbar bleibt, müssen wir umdenken: Wir brauchen ein neues Miteinander – Menschen, Tiere, alle Lebewesen. Statt als Mittel zur Eierproduktion begegnen uns die Hühner in der Bushaltestelle auf Augenhöhe. Gemeinsam warten wir auf den Bus.



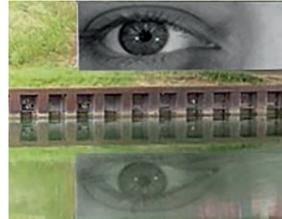
**3 |** Die Kanadagänse begleiten uns oder begleiten wir sie? Ob sie mit uns die »Hörsteler Runde« drehen oder wir sie auf ihrem Weg ins Winterquartier begleiten, bleibt offen.



**4 |** Hier sind die Hühner ausgestiegen!



**5 |** Auf der Fassade des Kulturspeichers »schweben«, in Anlehnung an ein Bild von René Magritte, Feuerwehrleute. Das Bild ist eine Wertschätzung der Freiwilligen Feuerwehr, die ein wichtiger Teil unserer Kultur ist. Sie ist nicht nur Helfer in Notsituationen, sondern darüber hinaus wichtiger Bestandteil und Förderer des sozialen Miteinanders in Dorfgemeinschaften. Das Motiv verweist auch auf den Wandel der Funktion des Speichers: Wurde früher hier Getreide gespeichert, dient er heute als »Speicher« für Kunst und Kultur.



**6 |** Unter der Birgter Brücke blicken wir einem Menschen in die Augen. Der Augenkontakt über den Fluss hinweg lässt Nähe und Distanz erahnen, Vertrauen und Fremdheit, Gemeinsamkeit und Einsamkeit, Sehnsucht und Erfüllung. Das Bild wird nicht nur durch das Gegenüber reflektiert – im ruhigen Wasser spiegeln sich beide auch selbst.



**7 |** Auf einer historischen Fotografie sitzen zwei Riesenbecker Kinder auf einer Bank am Ufer. Sie widmen sich einem Vogel – vielleicht braucht er Hilfe, oder sie lassen ihn gerade fliegen. Vom richtigen Standpunkt aus sind die beiden Kinder mit dem Vogel zu erkennen. Wenn die Kinder von heute auf der Treppe spielen oder Erwachsene dort sitzen, überlagern sich Vergangenheit und Gegenwart, sehen wir das Alte im Neuen und das Neue im Alten.



**8 |** Im Bürgeramt werden Geburten gemeldet, Wohnsitze, Eheschließungen und der Tod bescheinigt. Ein Blick auf das Dienstleistungsspektrum des Bürgeramts führt uns vor Augen: das Leben ist ein Kommen und Gehen. Der alte Mann, einer historischen Fotografie aus Riesenbeck entnommen, geht, der Vogel, Symbol für das Lebendige, kommt.



**9 |** Von der Fassade eines alten Hauses lächelt eine alte Dame. Josefina Zumgrunde (1797-1871). Sie hat im Haus gegenüber gewohnt. Dass sie freundlich lächelt, ist nicht selbstverständlich. Auf dem Originalbild, das im Heimathaus (Kirchstraße 4) ausgestellt ist, blickt sie sehr ernst. Der Portraitstil des 19. Jahrhunderts war geprägt von den barocken Bildnissen des Adels und der Herrscher. Auch die Portraits des Bürgertums repräsentierten weniger Individuen, als Vertreter des bürgerlichen Standes und sind ein Bild für das neu entstandene, bürgerliche Selbstverständnis.



**10 |** Elmo, der Schulhund ist groß und klein zugleich. Aufgeschlossen, neugierig, zugewandt, liebevoll und respektvoll bringt er Ruhe in die Schule und zugleich Schwung. Mit ihm laufen wir gemeinsam. Nicht um größer, besser und schneller zu sein, sondern aus Spaß an der Freude. Weitere Bilder befinden sich an den anderen Außenwänden und im Schulgebäude.



**11 |** Das Alpenpanorama lädt ein, in die Ferne zu schauen und dabei selbst zum Teil des Bildes zu werden. Ein Wechselspiel zwischen Bild und Realität, Möglichem und Unmöglichem.



**12 |** Die Familie ist erst vor kurzem von Köln hierher gezogen. Die Kinder blicken dankbar zurück auf ihre Zeit in Köln und voller Freude nach vorne, auf ihre Zukunft in Hörstel.



**13 |** Kühe auf Wiesen sind ein seltener Anblick geworden. Hier grüßt uns eine Kuh und erinnert an ihre Existenz.

## »Paste Up History!«

24.06.22 – 31.10.22

Partizipatives Street Art-Projekt im Kreis Steinfurt  
Maria Vill und David Mannstein  
DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst

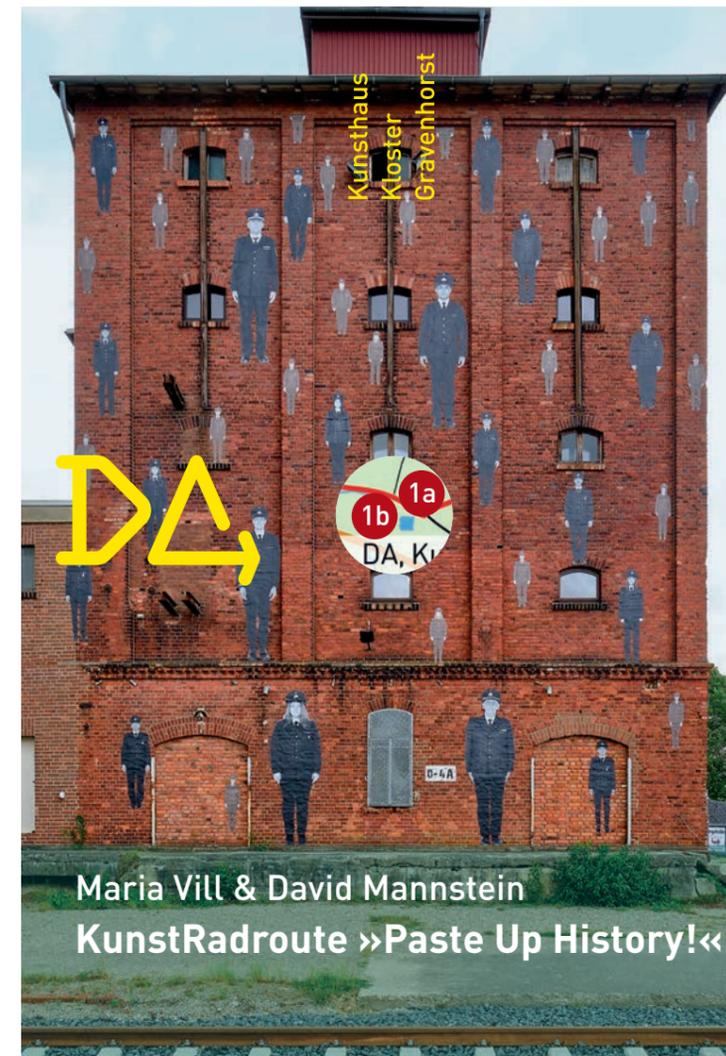
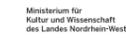
Per Rad von Paste-Up zu Paste-Up: Die Berliner Künstler Maria Vill & David Mannstein und das DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst laden ein zu einer Radroute auf den Spuren der Geschichte und Geschichten der Region. Es gibt viel zu entdecken: Überraschendes und Vertrautes, Vergessenes und Aktuelles, Unscheinbares und Imposantes. Alle Fotoinstallationen sind im Rahmen des Projektstipendiums KunstKommunikation 22 und in Zusammenarbeit mit Menschen vor Ort entstanden. Sie sprechen eine eigene, poetische Sprache – voller Humor, feinsinnig und tiefgründig. Die ungewohnten Größenverhältnisse, die Verbindung mit den Gebäuden und der Kontrast zur gewohnten Umgebung sorgen für eine beeindruckende Ästhetik und laden ein, das Gewohnte mit anderen Augen zu sehen, die Besonderheiten im Alltäglichen zu entdecken...

Mehr zum Projekt »Paste Up History!« →

[www.da-kunsthhaus.de](http://www.da-kunsthhaus.de)



Gefördert durch:



Maria Vill & David Mannstein  
KunstRadroute »Paste Up History!«

## KunstRadroute »Paste Up History!«

Länge der Runde: 39 km

### Legende:

- 1a DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst  
Klosterstraße 10 | Hörstel | Innenhof
- 1b DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst  
Klosterstraße 10 | Hörstel | Back- und Brauhaus
- 2 Bushaltestelle Wirtschaft Wulf  
Püsselbüren
- 3 Groner Allee / Unterführung A 30  
Ibbenbüren
- 4 Bushaltestelle Sommerrodelbahn  
Ibbenbüren
- 5 Kulturspeicher Dörenthe  
Hafenstraße 14 | Dörenthe
- 6 Tecklenburger Straße  
Birgter Brücke | Riesenbeck
- 7 Stufen am Dortmund-Ems-Kanal  
vor der Brücke »Obersdorf« | Riesenbeck
- 8 Rathaus Riesenbeck II  
Sünte-Rendel-Str. 14 | Riesenbeck
- 9 Herrenstraße 11 / Lange Straße  
gegenüber Gasthof Adler | Bevergern
- 10 Harkenberg-Gesamtschule  
Westfalenstraße 5 | Hörstel
- 11 Bürgerpark  
Bahnhof Hörstel
- 12 Büchters Kamp 10 | Hörstel  
Privathaus
- 13 Knollmanns Mühle  
Uferstraße 38 | Hörstel

### Tipps:

Auch an den Bildern vor Ort finden Sie scanbare QR-Codes, um mehr über das jeweilige Motiv zu erfahren.

### Empfehlungen für mögliche Abstecher:

Ausstellungen im DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst  
Ibbenbüren: Altstadt und Heimatmuseum | Sommerrodelbahn  
Dörenther Klippen | Kulturspeicher Dörenthe  
Botanischer Garten | Riesenbeck: Landmaschinenmuseum  
Bevergern: historisches Zentrum mit Heimathaus  
Torfmoorsee Hörstel (Badesee)  
Bitte beachten Sie die jeweiligen Öffnungszeiten!

\*erstellt mit Google My Maps



Impressum:  
Herausgeber: DA, Kunsthaus Kloster Gravenhorst  
Klosterstr. 10 | 48477 Hörstel | T +49 (0) 2551 6942-00 | www.da-kunsthau.de  
Konzeption: Maria Vill und David Mannstein  
Fotos: Mannstein/Vill, Michael Jezierny  
Illustration Tourenkarte: Maria Vill, Laurenz Vill | Graphik Design: herkerwerke



Virtuelle Tourenkarte\*  
zur KunstRadroute:  
einfach per Handy scannen  
und los gehts!

